

Wofür wurde der Olgerdige verwendet?

Der südliche Teil Jütlands war in den Jahrhunderten nach Christi Geburt erst zwischen Angeln und Varinern, dann zwischen Angeln und Jüten von Konflikten und Streitigkeiten um das Recht auf das Land geprägt.

Der Olgerdige ist keine Grenze, an der die Angeln auf der einen und die Variner auf der anderen Seite lebten. Vielmehr ist der Olgerdige eine Verteidigungsanlage, die das Hinterland sicherte. Hier konnte man Zuflucht und Sicherheit suchen, wenn die Situation weiter nördlich sich zuspitzte.

Während sich die Angeln in Südschleswig in einer Art früher Reichsbildung mit zentraler Waffenkontrolle und kollektivem Schutz der Bevölkerung organisiert hatten, waren die Variner in mindestens sieben lose strukturierten, autonomen Enklaven organisiert, in denen jedes Dorf sich mit eigenen Kriegern selbst verteidigte und in denen Waffen persönliches Eigentum waren.

Um die Waffenzirkulation in den eroberten Gebieten zu kontrollieren, ließen die Angeln einen alten Brauch wieder aufleben, bei dem die Waffen besiegter Feinde in besonderen Mooren geopfert wurden - vielleicht als Erweiterung eines Triumphzugs nach römischem Vorbild. In der Folgezeit verbreitete sich dieser Brauch weiter nach Jütland, nach Fünen, in das südliche Schweden, nach Bornholm und ins Baltikum.

Bildunterschrift:

Zeichnungen: Jørgen Andersen

